

Wien, 15. Februar 1937.

Sehr verehrter, lieber  
Freund und Bruder!

Schon war's gestoren bei  
Kud-Lieben! Man fühle  
sich zuhause. Die Luft, die  
man atmete, war rein, echt!  
Der Dank versteht sich von  
selbst! Man dankt bloß, um  
nicht etwa undenkbar zu  
scheinen. Heute früh im Bette dachte  
ich nach, womit man Kud-  
Lieben zu eurem 60<sup>x</sup>igsten  
wohl Freude bereiten könnte.  
Bruder Niektern schrieb mir  
einen 7 seiten langen Brief  
den er bislang noch nicht



beantwortete. Ein gutes Zeichen  
 dem unmöglich schien es mir,  
 darauf zu antworten. forderte  
 Tat! Junitzer hingehen musste  
 antworten, und er hat!  
 Jetzt leihs abwarten, um zu  
 sehen wie der Fasse läuft. —  
 Würde grosse Freude daraus  
 haben Ihre liebe, gute Hälfte,  
 werke Frau Gemahlin, aber als  
 ein Gauses auf irgend einer  
 fläche zu gestapten u. als gut-  
 Rohnung für's gute Gitzten  
 male mit ihrer liebe, gute Hälfte  
 Sie, liebe Freund, auf was Sie  
 will für sie!  
 Seid Ihr Lieben damit einver-  
 standen oder soll ich weiter-  
 sinnen?!  
 Gott zum Guss in grösster  
 Verehrung und Liebe von  
 Jous-Mutter

